

Wichtiges Zukunftsprojekt für Wien

Der Lobau-Tunnel schützt die Natur und sichert den Wirtschaftsstandort ab

Als eine der letzten europäischen Großstädte erhält Wien bis 2015 eine leistungsfähige Umfahrung, den Regioniering, der den Durchgangsverkehr reduziert, zugleich aber auch den Nationalpark in keinsten Weise berührt.

Die Nordost-Umfahrung mit dem Kernstück des Lobau-Tunnels als letztes Teilstück des Regionierings rund um Wien wird von der ASFINAG errichtet und soll plangemäß 2014/2015 fertig gestellt sein. Das Herzstück, der in 60 Metern Tiefe und in 8,5 Kilometern verlaufende Lobau-Tunnel unter Donau und Nationalpark, ist in mehrfacher Hinsicht ein unverzichtbares Zukunftsprojekt. Auch wenn für Wien selbstverständlich dem

Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Schienennetzes höchste Priorität einräumt, sagen alle Prognosen in den kommenden Jahrzehnten einen Anstieg des Verkehrsaufkommens im gesamten Donaauraum voraus. Die beste Lösung, das ergaben umfangreiche Studien unter Einbeziehung von Experten für Umwelt- und Naturschutz ist der Lobautunnel. Er entspricht nämlich nicht nur den Anforderungen an eine zeitgemäße Infra-

struktur, sondern garantiert auch den Schutz der unwiederbringlichen Natur im Nationalpark.

Foto: Stadt Wien

Mehr Lebensqualität

Der Lobau-Tunnel ist schließlich auch ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität: Die Umfahrung Wiens hilft, dicht verbautes Stadtgebiet und damit die Wohnbevölkerung zu entlasten. Die Ostregion Österreichs hat in den letzten Jahren international stark an Bedeutung gewonnen. Durch die Öffnung der Grenzen und die Erweiterung der EU ist die „Vienna Region“ in das Zentrum Europas gerückt. Die internationalen Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur durch die wirtschaftlichen Beziehungen mit den Nachbarregionen sind dadurch gestiegen. Der Durchgangsverkehr muss nicht mehr durch das Wiener Stadtgebiet und über die überfüllte Süd-Ost-Tangente, sondern wird über den Regioniering geleitet.

Lobau bleibt unberührt

Der Lobautunnel ist damit eines der wichtigsten Zukunftsprojekte für die Position der Stadt Wien mitten in einer neu entstehenden Wirtschaftszone im Donaauraum. Erst mit seinem Bau können die bevorstehenden Verkehrsanforderungen im Indi-



vidualverkehr in den kommenden Jahrzehnten erfolgreich bewältigt werden. Grundlage dafür sind umfangreiche Planungen. Insgesamt neun verschiedene Korridore für dieses Teilstück des Regionierings haben die Experten untersucht. Als Ergebnis kam für die Stadt Wien nur der Lobautunnel in Frage, der den Schutz des Nationalparks garantiert. Denn es wird weder Ausstiege noch Lüftungsbauwerke in der Grünzone geben, die Natur bleibt unberührt.

Als Zukunftsprojekt ist der Lobautunnel auch die Basis für die weitere Stadtentwicklung. Nur wenn die Wohn- und Gewerbegebiete entsprechend erreichbar sind, kann die positive Entwicklung Wiens wie bisher weiter gehen. Unternehmen siedeln sich dort an, wo sie ihre Güter rasch und problemlos liefern und transportieren können. Wien entstand zur Zeit der Römer am heutigen Ort vor allem deshalb, weil sich hier wichtige Verkehrswege kreuzen. Diese Funktion

soll auch in den kommenden Jahrzehnten erhalten bleiben. Zugleich setzt die Stadt Wien aber auch auf absoluten Schutz der Umwelt – mit dem Lobautunnel durch Donau und Nationalpark wird beides erfüllt.

Lobau-Tunnel Teil 3

Die Serie erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Ernst Bruchmann, e.bruchmann@concrete-partners.at

